

Verdiensterhebungen

Qualifikation macht sich bezahlt

Arbeitnehmer in leitender Stellung verdienen in Deutschland etwa viermal so viel wie ungelernete Arbeitnehmer. Teilzeitkräfte sind nicht gerade auf Rosen gebettet: Ihre Stundenlöhne sind im Schnitt 4 Euro niedriger als die von Vollzeitkräften. Zu den Niedriglohnberufen gehören sowohl typische Frauenberufe wie Friseurinnen als auch Männerberufe wie Taxifahrer. Diese und andere Ergebnisse lassen sich den Verdiensterhebungen des Statistischen Bundesamts entnehmen.

Mit seiner vierteljährlichen Verdiensterhebung berichtet das Statistische Bundesamt über die Entlohnung im Produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe. Seit 2007 werden auch die Verdienste im Dienstleistungsbereich, von Teilzeitkräften und geringfügig Beschäftigten sowie Angaben über Sonderzahlungen vierteljährlich erfasst.

Grundlage der Erhebung ist eine Befragung von rund 40.500 Betrieben mit zehn – in einigen Wirtschaftszweigen fünf – und mehr abhängig Beschäftigten. Aus den vierteljährlichen Erhebungen werden Jahresdurchschnitte berechnet, die nicht nur nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenstatus, sondern auch nach Geschlecht oder Leistungsgruppen differenziert werden. Die jüngsten Zahlen geben den Stand von 2008 wieder. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Beschäftigtenstatus. Teilzeitbeschäftigte arbeiten durchschnittlich 24,2 Stunden die Woche und erhalten dafür im Schnitt 1.483 Euro im Monat. Daraus errechnet sich ein Stundenlohn von 14,13 Euro. Das ist knapp ein Viertel weniger, als ein Vollzeitbeschäftigter im Durchschnitt verdient (Grafik 1). Der Unterschied dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Teilzeitkräfte in einigen Branchen viele Tätigkeiten ausüben, die keine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen.

Am besten zahlen Banken und Versicherungen. Vollzeitbeschäftigte erhalten dort im Schnitt einen Stundenlohn von 23,75 Euro, Teilzeitbeschäftigte kommen auf 18,70 Euro. Letztere haben damit einen höheren Stundenverdienst als viele Vollzeitbeschäftigte anderer Branchen. Dies hängt mit der höheren Qualifikation der Banker zusammen.

Sonderzahlungen. Aufs Jahr gerechnet kommt ein Vollzeitbeschäftigter im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt auf 41.509 Euro. Davon entfallen 37.152 Euro auf das Grundgehalt und 4.357 Euro auf Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld, Leistungsprämien oder eine Gewinnbeteiligung. Diese zum Teil variablen Leistungen fallen im Kredit- und Versicherungsgewerbe besonders hoch und am niedrigsten in der Gastronomie und am Bau aus (Tabelle 2).

Qualifikation. Eine gute Ausbildung und in der Folge eine leitende Stellung lohnen sich für den Mitarbeiter allemal (Grafik 3):

Führungskräfte erzielen im Durchschnitt ein Jahresentgelt von 80.981 Euro brutto.

Wer wie viel zahlt

1

Bruttostundenverdienst in Euro

■ Vollzeitarbeitnehmer ■ Teilzeitarbeitnehmer

Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen	Vollzeit	Teilzeit
	18,34	14,13
darunter:		
Banken/ Versicherungen	23,75	18,70
Verarbeitendes Gewerbe	19,51	15,24
Erziehungswesen	18,57	16,57
Gesundheitswesen	17,75	14,91
Handel	16,96	12,47
Verkehr/ Nachrichten	15,73	15,01
Baugewerbe	15,49	13,13
Gastronomie	11,10	9,06

Stand: 2008; Bruttoverdienst: regelmäßiger steuerpflichtiger Arbeitslohn inklusive Sonderzahlungen; Quelle: Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2010 IW Medien - Argumente 7

Sonderzahlungen: Große Spannweite

2

	Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen in Euro	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen in Euro	Sonderzahlungen in Prozent des Bruttojahresverdienstes
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen	41.509	37.152	10,5
darunter:			
Banken/ Versicherungen	58.791	47.820	18,7
Verarbeitendes Gewerbe	44.092	39.061	11,4
Handel	38.256	34.632	9,5
Verkehr/ Nachrichten	36.098	33.008	8,6
Gesundheitswesen	38.482	36.129	6,1
Erziehungswesen	39.676	37.263	6,1
Baugewerbe	33.390	31.502	5,7
Gastronomie	23.833	22.739	4,6

Stand: 2008; Vollzeitbeschäftigte
Quelle: Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2010 IW Medien - Argumente 7

Das ist fast das Doppelte des Durchschnittsverdienstes. Herausgehobene Fachkräfte, die wie Ingenieure oder Wissenschaftler über ein hohes Maß an Fachkenntnissen verfügen, aber keine Personalverantwortung tragen, schneiden mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 50.706 Euro zwar deutlich schlechter ab als die Chefs, verdienen aber gleichwohl noch recht gut.

In den unteren Qualifikationssegmenten fallen die Verdienstabstände der Arbeitnehmer dagegen geringer aus, weil sich auch die erforderlichen Qualifikationen nicht mehr so stark unterscheiden wie beim Übergang von einer Fach- zu einer Spitzenkraft.

Wie sehr sich Qualifikation bezahlt macht, zeigt sich auch bei den Gehaltszuwächsen im Boomjahr 2008 – den aktuellsten vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Jahresdaten. Danach erzielten Arbeitnehmer in leitender Stellung ein Plus von 4,8 Prozent. Herausgehobene Fachkräfte konnten sich über einen Zuwachs von 3,1 Prozent freuen, ungelernete, angeleitete und ausgebildete Arbeitnehmer bekamen zwischen 1,9 und 2,7 Prozent mehr.

Berufsgruppen. Diese Statistik erstellt das Statistische Bundesamt nur alle vier Jahre im Rahmen der Verdienststrukturerhebung (Grafik 4). Die letzten erst jüngst veröffentlichten Daten stammen aus dem Jahr 2006. An der Spitze des Rankings stehen Geschäftsführer mit 91.180 Euro und Rechtsvertreter mit 82.161 Euro. Zu den Topverdienern gehören auch die Luftverkehrsberufe. In dieser Berufsgruppe dürfte der Durchschnitt vor allem durch Piloten und Fluglotsen in die Höhe getrieben werden. Am unteren Ende der Skala stehen Berufe wie Fleisch- und Wurstwarenhersteller, Reinigungskräfte, Wäscher oder Friseure:

Eine Friseurgesellin kommt gerade mal auf ein Jahressalär von 15.787 Euro.

Allerdings dürften Friseurinnen und Friseure von umfangreichen Trinkgeldern profitieren, besteht doch gerade bei dieser Berufsgruppe ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kunden und Dienstleister.

Einkommensgruppen. Mithilfe der Verdienststrukturerhebung lässt sich auch die Verteilung der Verdienste genauer untersuchen. Im Jahr 2006 bekam ein vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer durchschnittlich 3.042 Euro brutto im Monat. Der Medianlohn, also der Wert, der alle Arbeitnehmer hinsichtlich des Monatsverdienstes in genau zwei Hälften trennt, lag bei 2.678 Euro. Die oberen Gehaltsintervalle sind recht dünn besetzt. Nur knapp 1 Prozent aller Vollzeitbeschäftigten bezieht pro Monat mehr als 9.500 Euro (Grafik 5), nur 0,4 Prozent 8.500 bis 9.500 Euro. Weniger als 1.500 Euro monatlich verdienen 7,6 Prozent der Vollzeitler.

Der eigentliche Niedriglohnsektor ist allerdings größer, wenn die Niedriglohnschwelle in Anlehnung an eine Definition der OECD bei zwei Dritteln des Medianverdienstes angesetzt wird. Diese Schwelle lag 2006 für Vollzeitbeschäftigte bei 1.800 Euro. Weniger als diesen Betrag verdienten 16 Prozent der Vollzeitbeschäftigten. Besonders hoch war der Anteil von Arbeitnehmern mit Niedriglohn bei Friseurinnen und Frisuren (85 Prozent), Taxifahrern (82 Prozent), Zeitarbeitnehmern (77 Prozent) sowie bei Beschäftigten in Wäschereien und chemischen Reinigungen (65 Prozent) sowie in der Gastronomie (63 Prozent). Damit gehören zu den Niedriglohnberufen sowohl typische Frauenberufe wie Friseurinnen oder Wäscherinnen als auch Männerberufe wie Taxifahrer oder Zeitarbeiter.

Gehalt: Die Qualifikation zählt 3

Bruttojahresverdienst in Euro	
Arbeitnehmer in leitender Stellung	80.981
Herausgehobene Fachkräfte (Arbeitnehmer mit schwierigen Tätigkeiten)	50.706
Fachangestellte (Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung)	34.923
Angelernte Arbeitnehmer	28.670
Ungelernte Arbeitnehmer	23.378

Stand: 2008; Vollzeitbeschäftigte
Quelle: Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2010 IW Medien - Argumente 7

Beruf entscheidet mit über das Gehalt 4

Bruttojahresverdienst in Euro	
Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	91.180
Rechtsvertreter, Rechtsbereichsleiter	82.161
Luftverkehrsberufe	77.683
Unternehmensberater, Organisatoren	76.240
Angestellte Ärzte	75.733
Chemiker, Chemieingenieure	75.065
Fleisch- und Wurstwarenhersteller	23.333
Hauswirtschaftliche Betreuer	21.685
Raumpfleger	21.516
Glasreiniger, Gebäudereiniger	21.317
Wäscher, Plättner	20.323
Friseure	15.787

Stand: 2006; Vollzeitbeschäftigte
Quelle: Statistisches Bundesamt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2010 IW Medien - Argumente 7

Nur wenige Topverdiener 5

So viel Prozent der Vollzeitbeschäftigten verdienen brutto ... Euro im Monat

